

Das Mittelalter ist eine Epoche der **HEILIGEN SCHRIFTEN**.

-- die **Torah** des Judentums

-- Altes und Neues Testament („**BIBEL**“) des Christentums

-- der **Koran** im Islam

Sie sind gemeinsam mit dem sie umgebenden

**Konvoi von kommentierenden Schriften**

**der jeweiligen „Kirchenväter“ und Schriftgelehrten**

**zentrale Autoritäten, Weltdeutungen und Gesetzbücher**

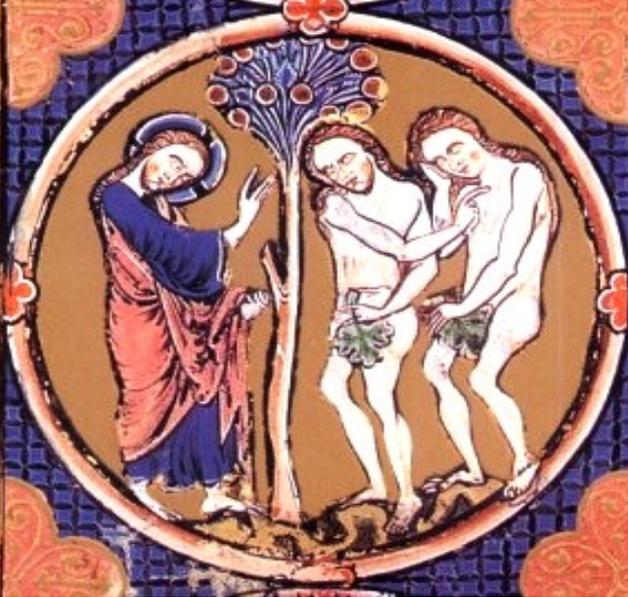
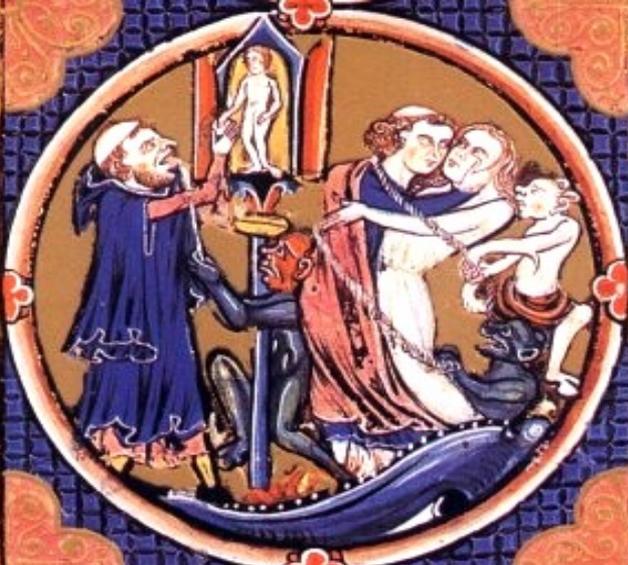
in der Hand der Schriftkundigen gewesen.

Buch- und Bilddruck verwandeln die Buchkultur aus einem Privileg

Des katholischen Klerus in den Besitz der ganzen Gesellschaft

nem diaboli  
 sūt decepti ⁊  
 transgessi sūt  
 mandatū dñi  
 figeat illos q̄  
 p̄ contupiscen-  
 tiam corporale  
 t̄nsgd̄ iuntur  
 mandatū dñi  
 ⁊ obediunt dia-  
 bolice uolūta-  
 ti. Tales remu-  
 nerat diabol⁹  
 ⁊ inectit p̄ col-  
 lum. pos. p̄ re-  
 nes p̄ pedes ⁊ ti-  
 bias ⁊ sic liga-  
 tos p̄icit in te-  
 nebras inferna-  
 les.

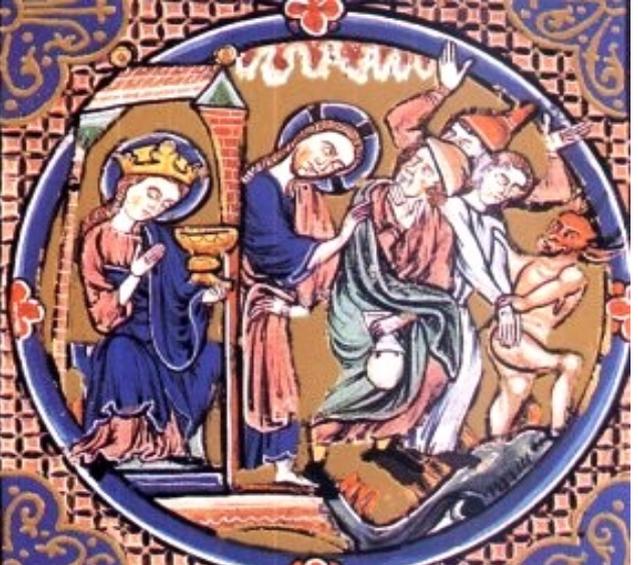
**D**ixit d̄s ad  
 adam. u-  
 bi es. qui ait.  
 Abscondi me:  
 eo q̄ nud⁹ eēn-  
 an dix̄ d̄s. qui  
 indicauit tibi  
 nisi q̄. comedit



**H**oc q̄d d̄s e-  
 dicit adā  
 de paradiso ⁊ e-  
 um tunica pel-  
 cea induit. sig-  
 nificat ih̄m xp̄  
 qui pecc̄m de reg-  
 no ecclie repulit  
 q̄d in malis in  
 inferno est ⁊ p̄  
 hennit rema-  
 nebit.

**A**dā cog-  
 nouit e-  
 uam uxorem  
 suam q̄ cepit  
 ⁊ peperit caym.  
 Rursū eua pe-  
 perit fratrem  
 eius abel.

**A**dā q̄ di-  
 lecto abel



Die exklusive Kostbarkeit des illuminierten Buches wird im SPÄTmittelalter auf die Spitze getrieben – gesehen auf die künstlerischen Materialien und die Meisterschaft der bildenden Künstler (>>> Stundenbuch des Duc de Berry)



„**I**n aneenge sceppte  
got himel und erde..“

Initiale des Schöpfungsberichts.

Die Initiale war früher nur die Hervorhebung des Anfangsbuchstabens, in dieser Prachthandschrift wuchert ein ganzes Flechtwerk von Figuren, Szenen, Tieren, Ranken u.v.a.m über die Schreibfläche, während der eigentliche Text eine schmale Spalte bildet.



Die leicht bekleideten Bademädchen in den Initialen der königlichen Bibelspiegeln zwar die Realität der zeitgenössischen Badekultur wider, dürften aber in ihrem konkreten Zusammenhang als allzu frivol gelten.



Badehaus,  
Böhmen um 1400

# **„GUTENBERG-GLAXIS“** - eine Metapher des Forschers **MARSHALL MCLUHAN**

**1390** beginnt in Deutschland die **Papier-Großproduktion**

**Um 1400** sind die ersten **Holzschnitte** belegt, vor allem als  
Pilgerbildchen usw.

**Um 1440** ist der erste großformatige **Kupferstich** entstanden

**1455** Gilt als Geburtsjahr des europäischen **Letterndrucks**

**Diese vier Innovationen gemeinsam eröffnen die Neuzeit.**

**Die Kombination von Letterndruck und Holzschnitt  
ergibt das illustrierte Buch,  
das Leitmedium der Neuzeit.**

**Voraussetzung für den Buchdruck ist die aus China und den Orient importierte Technik der Papierherstellung (erste europäische Mühle 1144 in Valencia)**

**PAPIER:** Druckfähige gleichmäßige Qualität,  
Standardformate, Verfügbarkeit durch Großproduktion

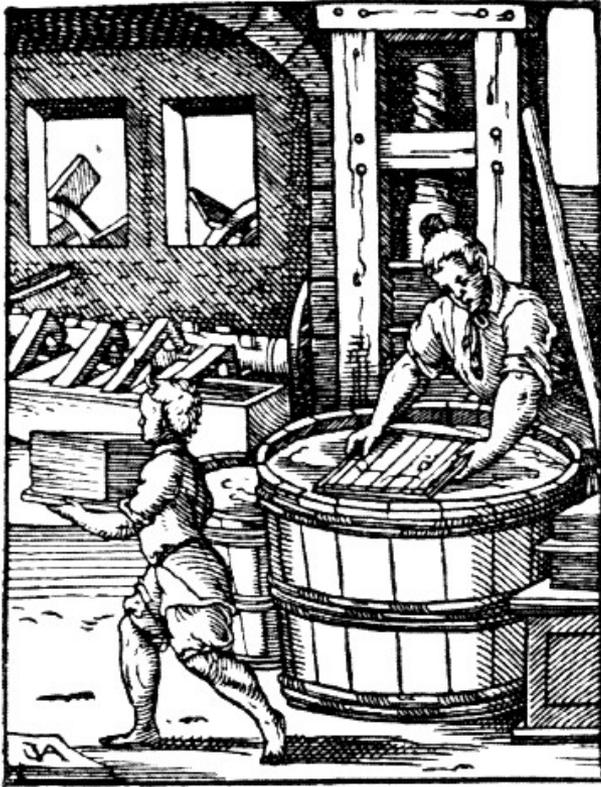
**ULMAN STROMER** aus Nürnberg 1390 eine große Papiermühle

Grundstoff sind Lumpen (v.a. Hadern = Hanf, Leinen).

**Technik-Innovation: Wasserräder mit Nockenwellen und Kurbeln,  
Lumpenstampfwerk, Siebe aus Draht,  
Pressen, tierische Leime.  
Arbeitsteilung,  
Frauenarbeit.**

>>> **Lexikon des MA** sub verbo; **Propyläen-TG** II, 573 ff.

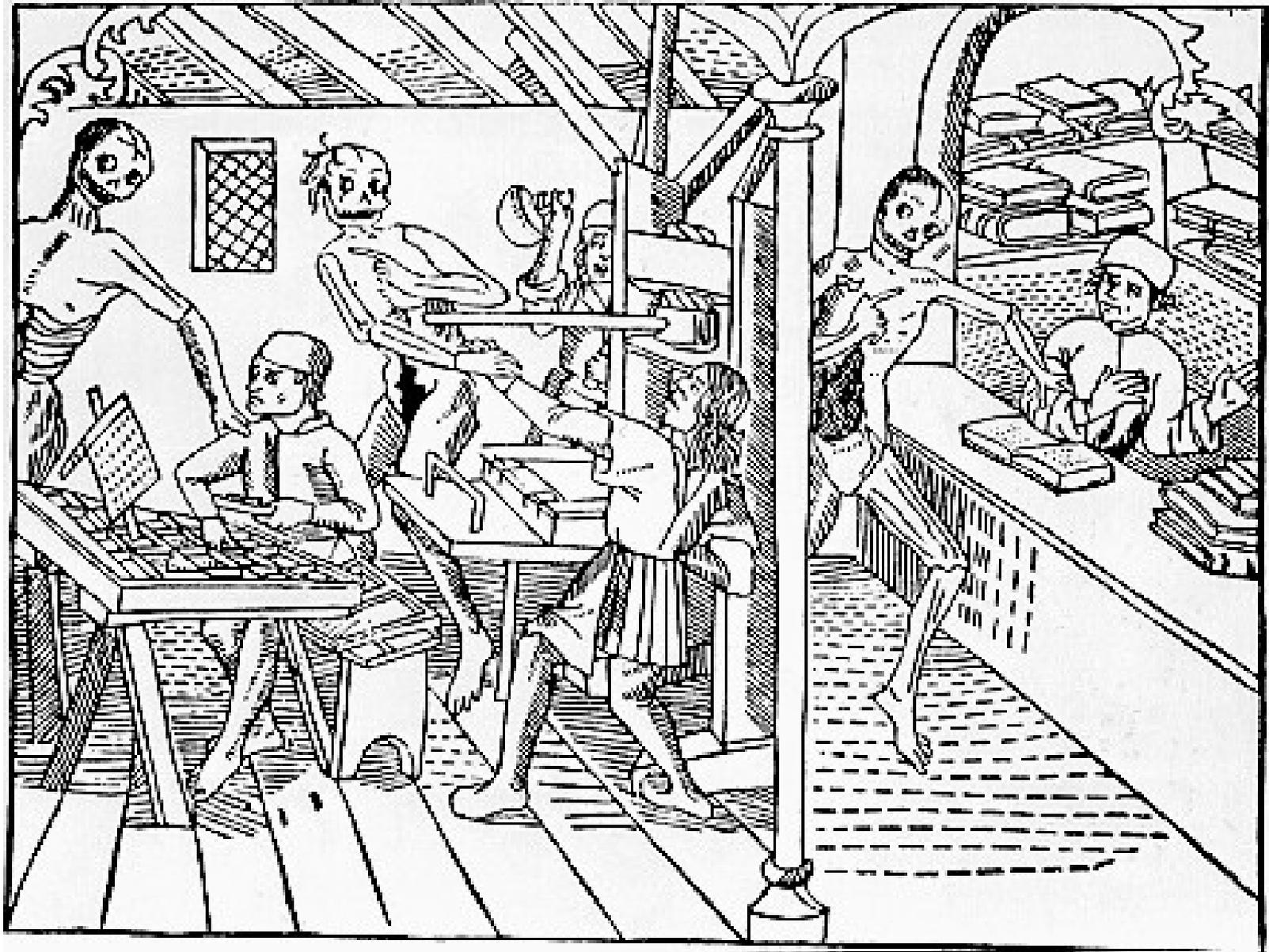
# Der Papyrer.



Holzschnitt des 16. JH. Die Schaufeln der Wassermühle werden durch das Fenster gezeigt, im Hintergrund die Presse zum Entwässern und Glattpressen der Bögen

Ich brauch Hader zu meiner Mül  
Dran treibt mirs Rad des wassers viel/  
Das mir die zschneit Hader net/  
Das zeug wirt in wasser einquele/  
Drauß mach ich Pogn / auff dē filz bring/  
Durch presß das wasser darauß zwing.  
Denn hencß ichs auff / laß drucken wern/  
Schneweiß vnd glatt / so hat mans gern.

F ij Der



Der Totentanz erfaßt die Belegschaft einer Druckerei.  
Lyon 1499, die älteste Abbildung einer Druckwerkstatt

# Die moderne Vorstellungswelt ist von der Bildreproduktion geprägt.

Nicht die Originale, sondern jene Bilder, die durch mechanische, chemische oder elektronische **Reproduktion von Originalen** entstanden sind, haben in entscheidender Weise seit mehreren Jahrhunderten die Augenwelt des Europäers geformt.

Der amerikanische Medienforscher **Marshall McLuhan** hat -  
ICH betone: LEDIGLICH auf den Buchdruck bezogen -  
den Begriff der "**Gutenberg-Galaxis**" erfunden,  
den ich modifiziert übernehme.

Dabei ist es gleichgültig, ob der Druck mit beweglichen Lettern lange zuvor bereits in China und Korea üblich gewesen ist. **Auslöser der welthistorischen kulturellen Revolution der Neuzeit ist Johannes Gutenberg (eig. Gensfleisch, + 1468)**

Neben ihm stehen die **deutschen Formschnneider, das heißt Grafiker**, die die Buch-Illustration binnen weniger Jahrzehnte zum perfekten Medium künstlerischer und wissenschaftlicher Information gemacht haben.

Ich nenne nur **Albrecht Dürer** als den bedeutendsten – er wird in meinen Ausführungen häufig genannt werden.



238 Narr und nacktes Mädchen mit Spiegel (144 × 113 mm, L. 213)

Meister E.S.



239 Narr und Mädchen mit Schild (L. 225)

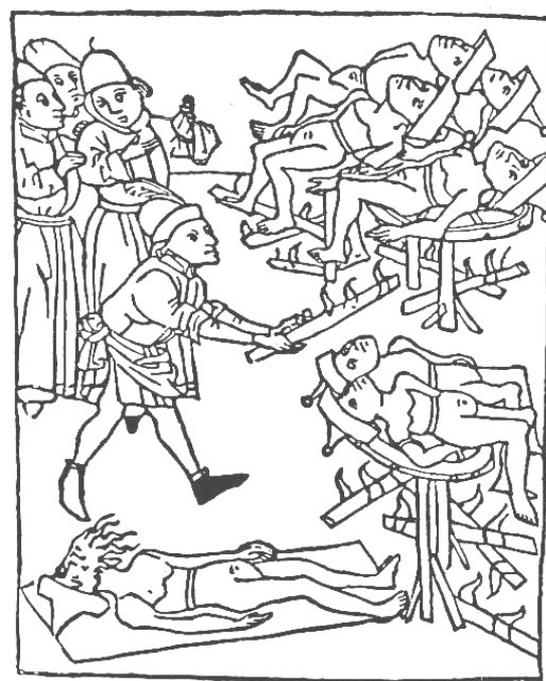
2 erotische = NICHT-RELIGIÖSE Stiche im Postkartenformat

Mit dem mechanisch vervielfältigten Bild entstanden größere Stückzahlen, wurde also das Bild als Massenware. Die Vervielfältigung bedeutete **territoriale**, aber auch **soziale Verbreitung** als Folge der Verbilligung.

**Für eine gedruckte Luxusedition zahlte man am Ende des 15. Jahrhunderts nur 10-15% des Preises einer vergleichbar ausgestatteten Handschrift, bei einfachen Drucken reduzierte sich der Preis auf 5% und weniger.**

Auf Märkten und Messen wurden **überwiegend religiöse Schriften** jeder Art angeboten, liturgische Bücher, illustrierte Pilgerführer, Visionsberichte, Holzschnittfolgen vom Typ des "Totentanzes" oder der "**Kunst des Sterbens**", Heiligen-, Andachtsbilder und dergleichen mehr.

Gleichzeitig wurde **weltliche Literatur und Dichtung verbreitet**, berühmt sind die gedruckten "**Trionfi**" von Petrarca, weiterhin jederlei Schrifttum für die gebildeten Schichten, ob nun Hausbücher, Kalender, Kräuterbücher o.ä. Illustrierte deutsche Werke wie die Weltchronik von Hartmann Schedel oder die populär-didaktische Satire "**Das Narren Schyff**" von Sebastian Brant werden ins Lateinische übertragen und gelangen so zu europäischer Wirkung.



Juden-Verbrennung  
1475



Spielkarte

Anbetung des  
Turiner Leichentuchs  
(Santa Sindone)



Der Umbruch vom handgemalten, farbigen (Tafel-, Buch-) Gemälde zum schwarz-weißen (bzw. Grauton-)Bild aus der mechanischen Reproduktion beginnt im 15. JH mit einfachen Holzschnitten dieser Art.

Die Bild-Vervielfältigung **ergänzt** das unikale Original, zugleich **ersetzt** sie es in vielen Bereichen.

Die Reproduktion bedeutender Werke wurde schon im 15. Jahrhundert üblich: Es bestätigte das Ansehen eines Künstlers, wenn man seine Werke kopierte - oder er selbst beauftragt wurde, eine Replik zu schaffen.

Im Bereich der Druckgraphik hat man Vervielfältigung als Gewerbe betrieben, tatsächlich ist von Anfang an kopiert, reproduziert, plagiiert worden:

**Leonardo da Vincis** berühmtes Abendmahl-Fresko aus Florenz - entstanden 1495-1497 - wurde seit 1505 als Kupferstich von G.P. de Birago verbreitet.

**Albrecht Dürer** ist der erste Künstler gewesen, der einen Prozeß gegen einen Plagiator, den Bologneser Marcantonio Raimondi angestrengt hat: Dürers Holzschnittfolge "Marienleben" (1503) hatte er in Venedig in die Technik des Kupferstichs umgesetzt und diese „Raubkopien“ verkauft.

Das Gerichtsverfahren 1506 vor der Signoria in Venedig verlor Dürer allerdings - nur seine Künstlersignatur wurde als schützenswert anerkannt.

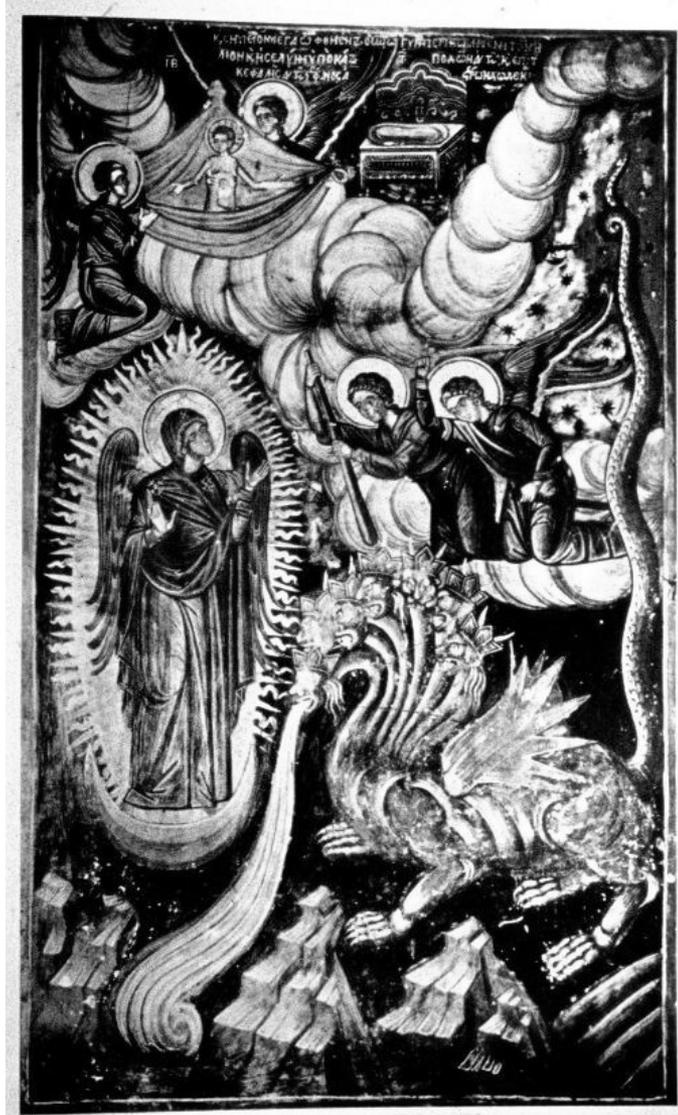
**An diesem Beispiel läßt sich erkennen, daß es schon so etwas wie einen Kunstmarkt gegeben hat. Dürers Prozeß zeigt, daß prominente Künstler bereits international agierten und daß die Bildproduktion nördlich und südlich der Alpen schon eine Einheit bildete.**



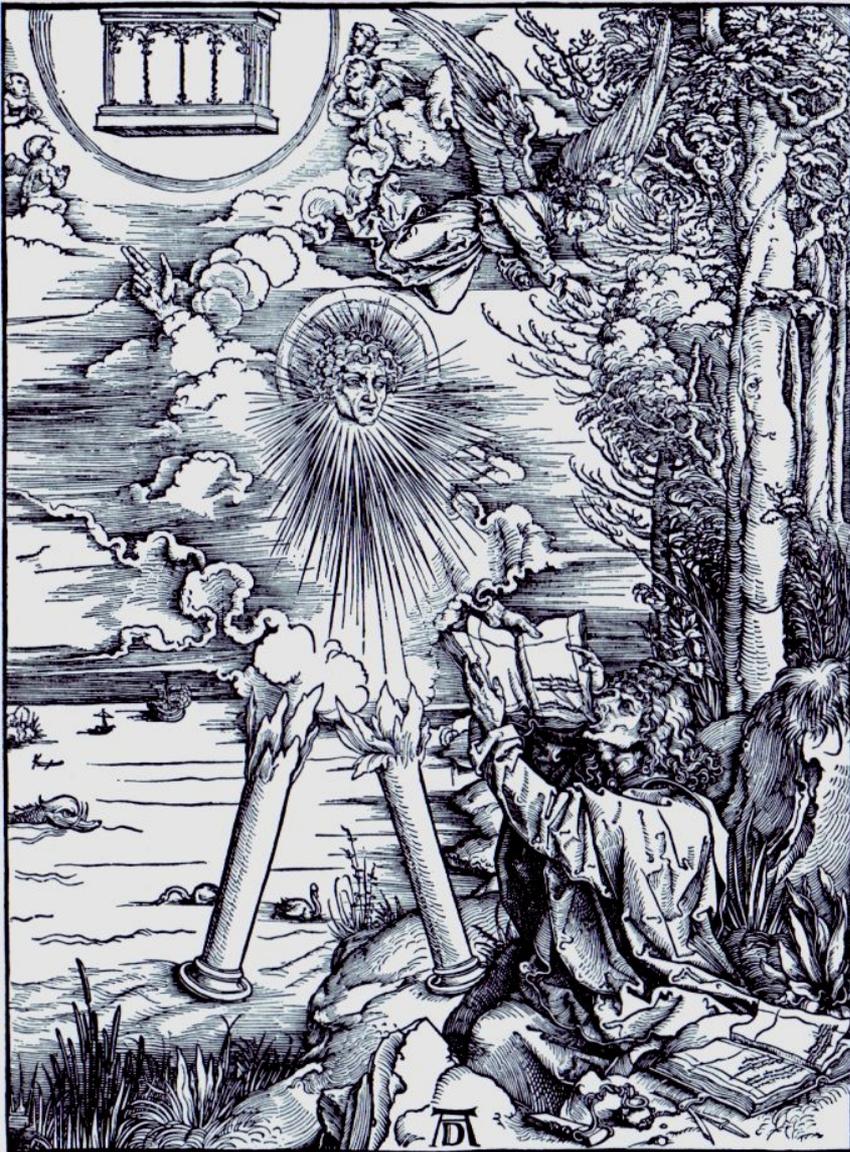
Möchte der Herr lieber einen Einzeltisch oder erwartet er noch Gäste?

Ein anderes, etwas späteres Beispiel möge die Bedeutung der Vervielfältigung noch deutlicher machen: **Lucas Cranach** hatte für die Luther-Bibel von **1522** einen **Apokalypse-Zyklus von 21 Holzschnitten** beigesteuert. Sie wurden schon im Jahr darauf von **Hans Holbein** in Basel kopiert, einige Jahrzehnte später aber dienten sie in mehreren griechischen Klöstern als Vorlagen für monumentale Freskenzyklen! (Der älteste von ihnen ist **1547 im Athos-Kloster Dochiariu** entstanden.) Wahrscheinlich waren die Holzschnittfolgen über siebenbürgische Lutheraner bis nach Griechenland gelangt.

Ähnlich sind übrigens russische Wandmalereien und Volksbilderbögen nach der westlichen Bibelillustrationen gestaltet worden.



**Hans Holbein d.J., Basel 1523: Mondsichelmadonna aus der Apokalypse;  
Kloster Dionysiu (Athos) Portikus Fresko um 1568**



65 Albrecht Dürer: Johannes, das Buch verschlingend. Holzschnitt, 1498



ИВНДѢ ИНАГО АПѢЛА КРѢПКА СХОДАЩА СЗНѢ СѢ ШБЛЕЧЕНА ВО ШБЛА ИДѢ ГЛАГОЛАЕ  
 ГО. ИЛИЩЕ ЕГО ЯКО СЛНЦЕ ИНОЗѢГО ЯКО СТОЛПНО ОГНЕННІИ ИМѢАШЕ ВОДѢ СВО  
 ЕИ КИИЖИЦѢ ШВЕРЗЕТѢ Ю И ПОСТАВИНОГО СВОЮ ДЕСНЮ НА МОРШВЮ ЮЖЕ НА ЗЕМ  
 ЛНѢ ВЪ ВА ГЛАСО ВІІИ ЯКОЖЕ ЛЕВЪ РЪ СЛЕТЪ ИГДѢ ВЪЗЛАСН ПРОГЛАША СЕМЪ ГРОМОВЪ  
 ГЛАСН СВОИИ И ГЕТА ДГЛАША СЕМЪ ГРОМОВЪ ГЛАСЫ СВОА ХОТѢХЪ ПИСАТИ И СЛ  
 ШАХЪ ГЛАСЪ СЗНѢ СѢ ГЛЮЩЪ МНІ ЗАПЕЧАТИТИ И ІАЖЕ ГЛАША СЕМЪ ГРОМОВЪ ПЕРПШІИ  
 СЕГО. АЮКА ІА ПІСЪ ГЛАВА ІА. АЗЪ ГЛАГОЛА МЦА ШКТОБРИА ВЪ ГЛЕНІИ ТЮБРИА

Dürer 1498, Johannes-Apokalypse

Plagiat, russischer Lubok von 1798

**Mechanische Reproduktion bedeutet also geographische Verbreitung**, sei es über den Vertrieb auf Messen und Märkten, durch Kolporteurs oder durch die Kanäle religiöser Propaganda. Mehr noch profitierte die föderale Staatenwelt des Deutschen Reiches von der **sprachlichen Vereinheitlichung**.

Sie gewann in allen religiösen und politischen Gemeinschaften einen hohen Wert >>**LUTHERBIBEL** >> **LUTHERDEUTSCH**

Die traditionelle Bildsprache, das heißt die in den gesamten Raum der Kommunikationsgemeinschaft distribuierten Bildformen erleichterten die Verständigung erheblich. Es ist falsch, die Bild-Kommunikation negativ als Vorliebe der Ungebildeten einzuordnen, als Gegenbeispiel diene die Wickiana:

Der Züricher **Ratsherr Johann Jakob Wick** hat von 1560-1588 alle verfügbaren Bilder und Nachrichten gesammelt – **24 Quart- und Foliobände**. Die „Wickiana“ ist eine der wertvollsten Bildsammlungen für diese Zeit geworden.

>> Die Wickiana. J.J. Wicks Nachrichtensammlung aus dem 16. Jahrhundert. Künzler-Zürich 1975.

Auf die zentrale kulturgeschichtliche Bedeutung des **Bild**-Drucks hat der amerikanische Graphik-Spezialist **William Ivins** hingewiesen.

Nicht die Multiplikation des Wortes sei schicksalhaft für die Weltzivilisation geworden, sondern die **Erfindung der exakten Reproduktion bildlicher Feststellungen.**

>>W.M. Ivins jr.: Art and Geometry, 1946;

Print and books; On the rationalisation of sight.

“Das Drucken von Bildern jedoch - im Unterschied zum Drucken von Wörtern mit beweglichen Lettern - verhalf einer vollständig neuen Sache zur Existenz -

es ermöglichte zum ersten Mal bildliche Feststellungen von einer Art, die exakt wiederholt werden konnten, solange es die druckende Fläche gab.

Diese exakte Wiederholung von bildlichen Fakten hat unabsehbare Wirkungen auf Wissen und Denken, auf Wissenschaft und Technologie jeder Art gehabt.

Es ist kaum übertrieben zu sagen, daß es seit der Erfindung des Schreibens keine Erfindung von größerer Bedeutung gegeben hat als die der exakt wiederholbaren Bildfeststellung.“

“Als das Mittelalter schließlich die Walzenpresse, die Plattenpresse und die Gußform produziert hatte, waren die grundlegenden Werkzeuge für die moderne Zeit geschaffen.“

The printing of pictures, however, unlike the printing of words from movable types, brought a completely new thing into existence -

it made possible for the first time pictorial statements of a kind that could be exactly repeated during the effective life of the printing surface.

This **exact repetition of pictorial statements** has had incalculable effects upon knowledge and thought, upon science and technology, of every kind.

It is hardly too much to say that since the invention of writing there has been no more important invention than that of the **exactly repeatable pictorial statement.**”

**Walzenpresse, Plattenpresse, Typengußform als zwar unscheinbare, aber neue kulturelle Prozesse anstoßende Erfindungen - die tausendfach exakt reproduzierte bildliche Aussage als revolutionäre Veränderung der Informationskultur im frühneuzeitlichen Europa.**

**In welcher Weise das Fehlen exakter Reproduktionsmöglichkeiten in der Antike den Fortschritt der Wissenschaft verhindert hat, demonstriert Ivins anhand der Pharmakologie, das heißt der Kunde von den medizinischen Heilkräutern. Weil das individuelle Kopieren der farbigen Bilder mit Feder und Pinsel in den Herbarien zu Verfälschungen führte, ließen sich die individuellen Erfahrungen der Botaniker bzw. Mediziner nicht verallgemeinern.**

**Ivins weist auf die besondere Stellung des 1485 zu Mainz gedruckten Buches "Gart der gesuntheyt" in der Geschichte der deskriptiven Wissenschaften hin:** Seit der Antike sei zum ersten Mal wieder ein illustriertes Heilpflanzenbuch verfaßt worden, das auf dem Augenschein des Autors beruht. Wie der anonyme Verfasser berichtet, habe er, um die in den antiken Herbarien genannten Pflanzen richtig darstellen zu können, von einem Zeichner begleitet eine Reise ins Heilige Land unternommen.

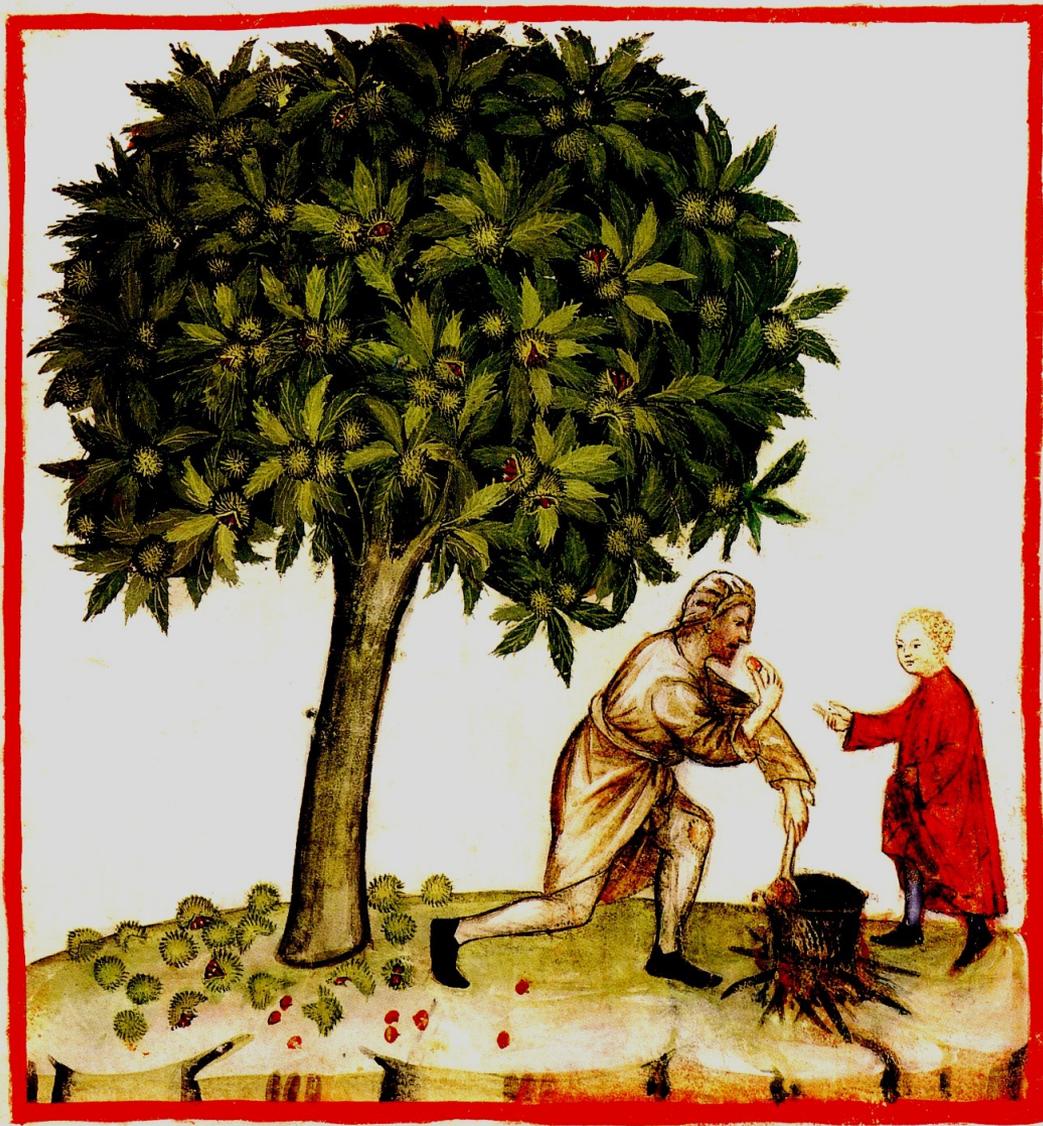


**Gladiolus** Notten krut oder geel swerteln  
**Capitulū. cccc. 195.**

Ladiolus latine. grece deperis. Die meyster sprechen  
 das diß krut habe keynen stengel vnd haire bletter die  
 wachsen vß der wårzeln die gleichen eynes swertes  
 lamel. vñ ist zweyer hande. Lpns wechset an druckē  
 steen vnd haire eyn he blomen die ist weych vñ wól

**'The 'Gart der Gesundheit'  
 is thus the first printed  
 illustrated account of the results  
 of a journey undertaken  
 with scientific purposes in mind'  
 (Ivins).**

# Castanee



„Theatrum sanitatis“,  
in Italien aus dem Arabischen  
übersetztes Werk  
von Ubuchasim von Baldach,  
um 1060,  
über gesunde Lebensweise.

Nature. e. in s. s. in 2. melior ex eis. marones de bianca bene matum  
in amictu. movent chouti 7 mitu nutrit nocumtu. infant 7 co  
loze capitis facit. remotio nocumtu. cocte in aqua.

Elisabeth Eisenstein, p. 55

**Die Tatsache, dass Lettern, Ziffern und Bilder zum Ende des 15. Jahrhunderts alle zugleich der Reproduzierbarkeit unterworfen wurden, bedarf stärkerer Betonung.**

**Dass das gedruckte Buch neue Formen von Zusammenspiel zwischen diesen unterschiedlichen Elementen möglich machte, ist sogar signifikanter als die Veränderungen, die durch Bild, Ziffer oder Letter allein ausgelöst wurden.**

The fact that letters, numbers and pictures were *all alike* subject to repeatability by the end of the fifteenth century, needs more emphasis. That the printed book made possible **new forms of interplay** between these diverse elements is perhaps even more significant than the change undergone by **picture, number or letter** alone.

Wir **würden uns in einem wichtigen Punkt täuschen**, wenn wir in der billigen Verbreitung illustrierter Bücher oder Einblattdrucke die wichtigste Innovation des hier beschriebenen Prozesses sähen.

Für die Bildkunde gewinnt **ein anderer Aspekt** entscheidende Bedeutung: **Ein neues semantisches Feld eröffnete sich in der visuellen Erfassung der technischen Welt.** Bisher war die Umwelt überwiegend zur Verbildlichung der ewig sich wiederholenden Zyklen verwendet worden, ob Agrarzyklus oder das liturgische Jahr.

Auf geradezu revolutionäre Weise erweiterte sich das Bild der Welt durch die Publikation der Ergebnisse von Forschern, Medizinern und Ingenieuren: AUSLÖSER war die **Wiederentdeckung bzw. Übersetzung antiker wissenschaftlicher Werke: die enzyklopädische Realienkunde Plinius d.J. Naturalis historia** 1469 (bis 1500: 14 Auflagen)

Für den Anshub von Astronomie und Geographie wurde entscheidend: 1477 in Bologna ( & Roma 1478) „**La Geographia di Claudio Ptolemeo Alessandrino**“ nach mehr als tausendjährigem Vergessen ins Lateinische übersetzt, mit Kupferstich-Karten versehen und gedruckt.

**Columbus** benutzte auf seinen Reisen die Ptolemäus-Ausgabe von Rom 1478.

Ptolemäus, Geographia: Karte von Ägypten, griechische Kopie aus der Zeit um 1200.



1 Oberägypten, Wiege des Mönchtums. Karte aus der ältesten erhaltenen Handschrift der Strabon/Ptolemaios-Geographie, um 1200. Kodex Watopediou 655. Fol. 44r. 35 × 24 cm.

Dank der Verbreitung exakter Zeichnungen war die wissenschaftliche Perspektive bald in ganz Europa zur Basis bildlicher Darstellung geworden. [Lineal und Zirkel gingen in das Handwerkzeug auch der Künstler über.](#)

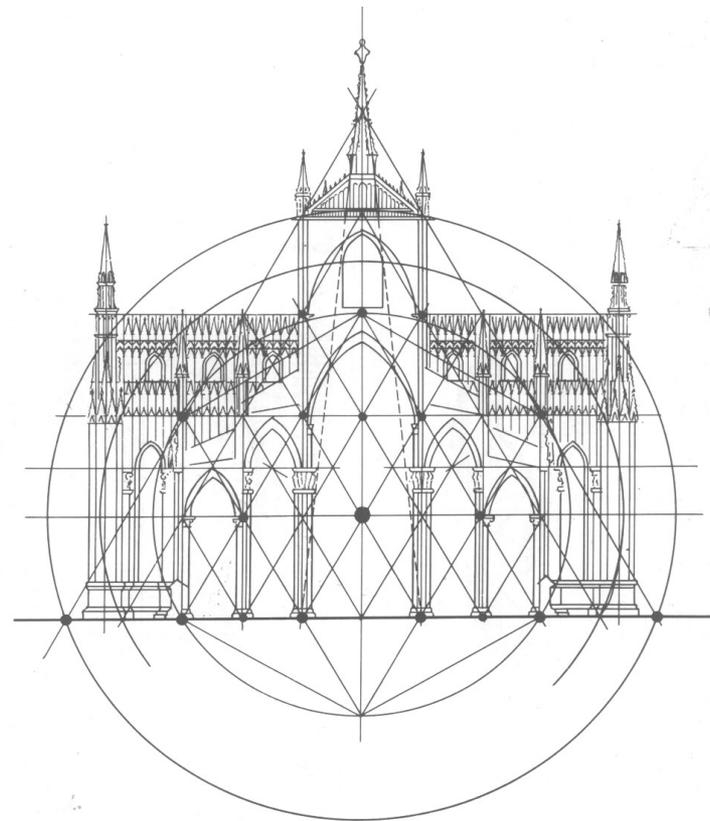
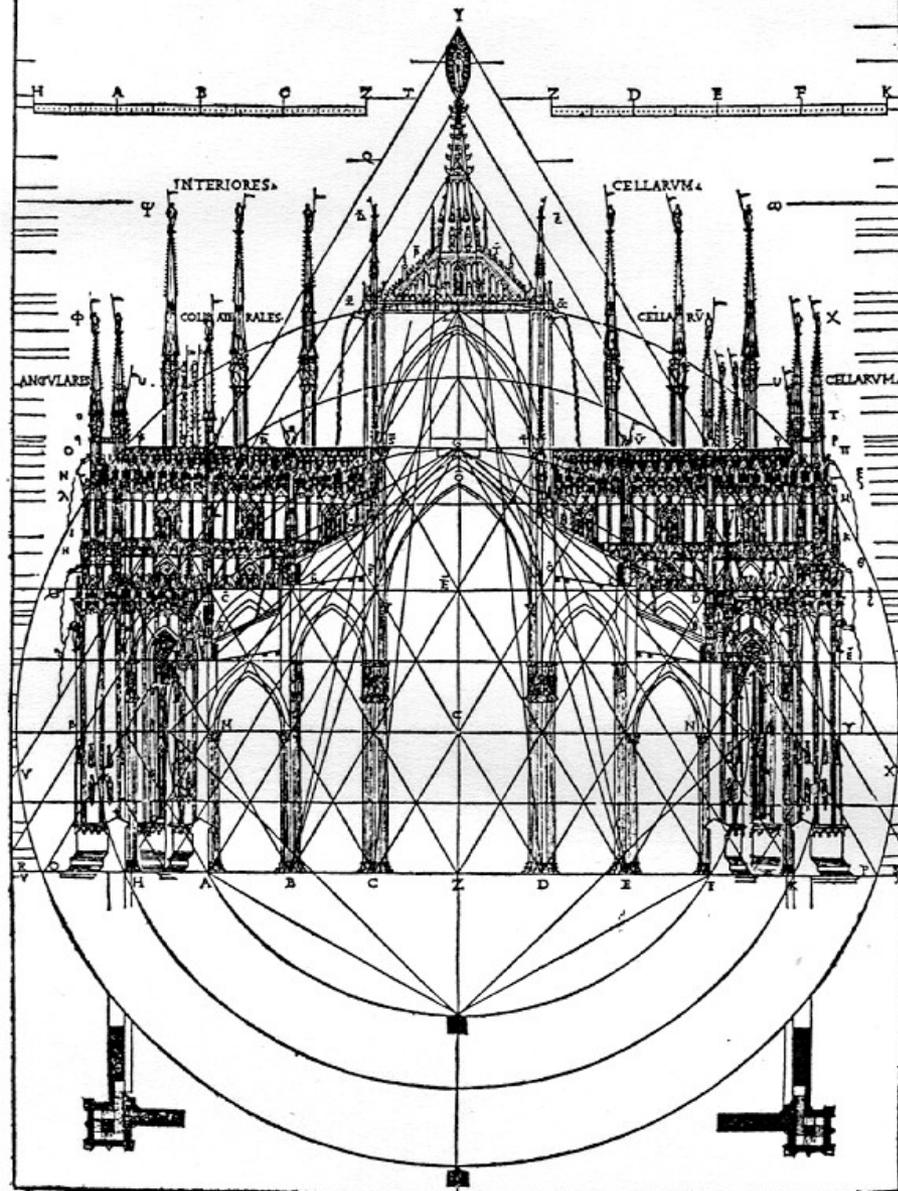
Die deskriptive [Anatomie](#) profitierte davon ebenso wie die Ingenieurwissenschaften. Das einzige aus der Antike im Manuskript erhaltene [Lehrbuch der Architektur](#), der **Vitruvius**, ist durch den Druck zur zentralen Autorität der Baukunst geworden: Das Werk wurde aus dem Lateinischen ins Italienische übersetzt, gedruckt, kommentiert und (erstmalig 1511) illustriert.

Die Handbücher von **Labacco** (1522), **Serlio** (1551) und **Vignola** (1562) haben für die Verbreitung antikisierender Bauformen und die Dominanz der italienischen Bau- und Ingenieurskunst in ganz Europa gesorgt, bis nach Moskau hin.

In Werken ähnlicher Art wurden aus allen Gebieten die Meisterleistungen der Ingenieurkunst vorgeführt, etwa das Aufstellen von Obelisken, das Verschieben von Gebäuden usw. Während einer Epoche, in der das Ochsengespann die stärkste mobile Energiequelle war, vermittelte das *"pictorial statement"* über Brücken, Flaschenzüge und Wasserhebwerke die modernste Technik.

>> H. Robin: Die wissenschaftliche Illustration.  
Von der Höhlenmalerei zur Computergraphik. Basel 1992.

IDEA GEOMETRICAE ARCHITECTONICAE AB ICHNOGRAPHIA SVMPTA. VT PER AMVSSINEAS POSSINT PER ORTHOGRAPHIAM AC SCAENOGRAPHIAM PERDVICERE OMNES QUASCVNQVE LINEAS. NOM SOLVM AD CIRCINI CENTRVM. SED QVAE A TRIGONO ET QVADRATO AVT ALIO QVOCVISMODO PERVENIVNT POSSINT SVVM HABERE RESPONSVM. TVM PER EVRYTHMIAM PROPOR- TIONATAM QVANTVM ETIAM SYMMETRIAE QVANTITATEM ORDINARIAM AC PER OPERIS DECORATIONEM OSTENDERE. VTI ETIAM HEC QVAE A GERMANICO MORE PERVENIVNT DISTRIBVENTVR BENE QVEMADMODVM SACRA CATHEDRALIS AEDES MEDIOLANI PATET. ETC. P. M. C. A. C. A. A. P. A. V. L. Q. C. < AC AF. D. A



Dem antiken Text des Vitruvius hat Cesare Cesariano ein Modernes Beispiel beigegeben, den spätgotischen Dom von Mailand. Zirkel, Maßstab, Lineal bilden die Werkzeuge, Proportion wird zum Schlüsselwort der neuen Baukunst. Vitruv, Architectura. Como 1521



**Giacomo Barozzi da Vignola (+1573)**



Sebastiano Serlio. *Tragic Scene*. Woodcut from *Libro primo . . . d'architettura*, Venice, 1551, fol. 29 v.

**Sebastiano Serlio (+1554)**

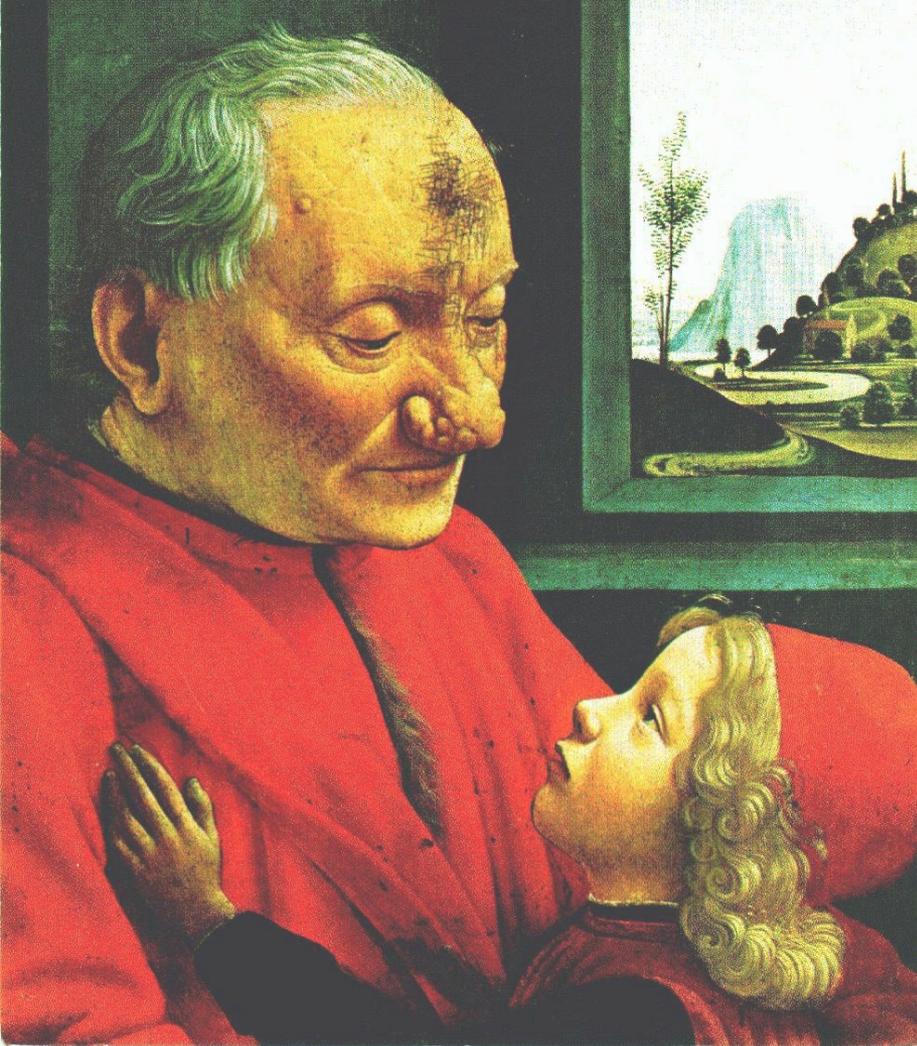
# EXKURS

Die wissenschaftliche und politische Illustration vom 16. bis 18. Jahrhundert wird mich noch genauer beschäftigen

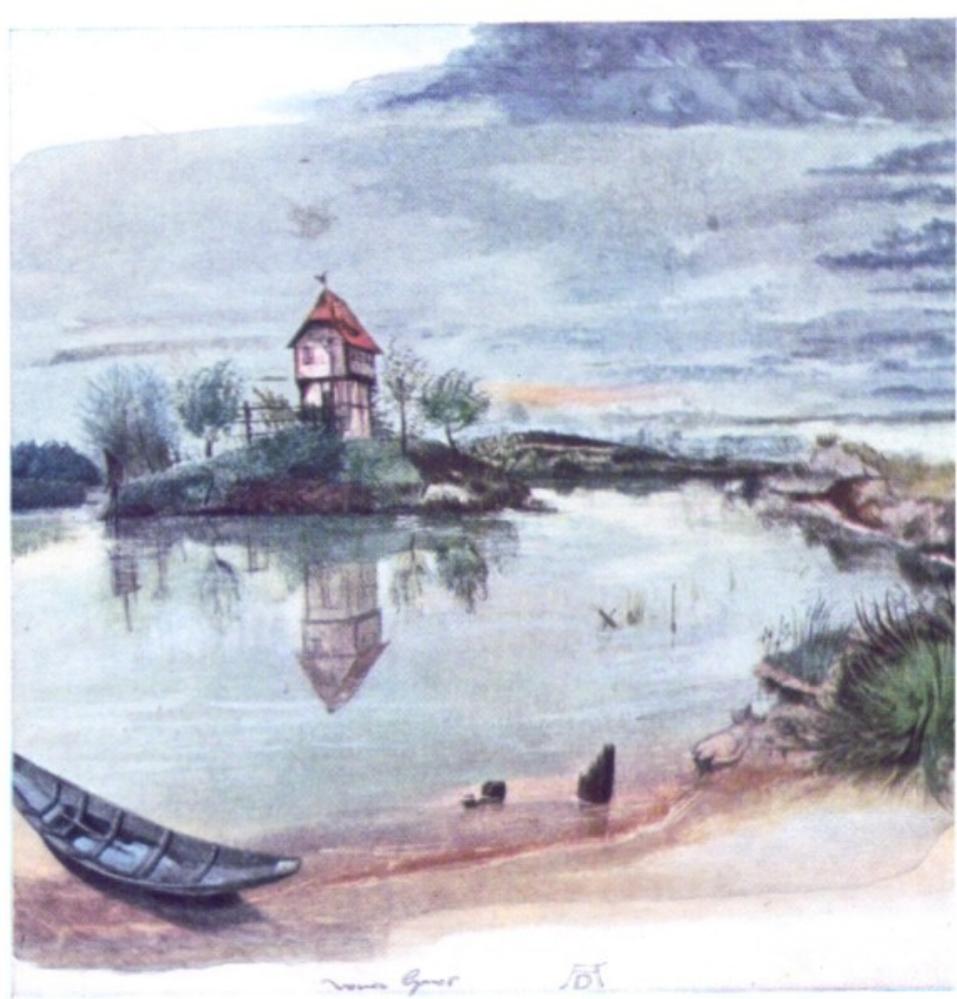
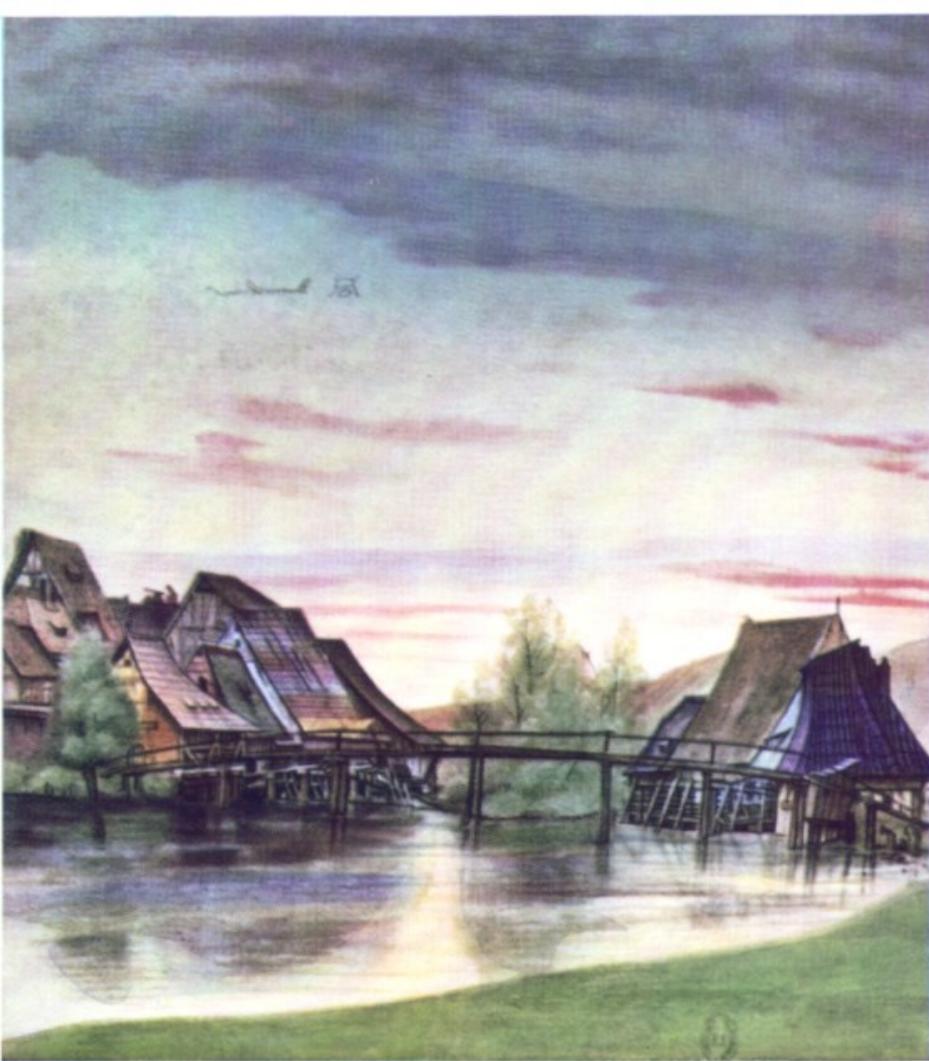
Hier **Neue Zeiten**  
**Neue Bilder,**  
**neue Inhalte**



Neuartige Bilder erscheinen um 1500 überall:  
Im Hortus Deliciarum von Hieronymus Bosch  
(+1516) sieht man zum ersten Mal schwarze  
Menschen, schlanke schöne Evas-Töchter.



Domenico Ghirlandaio (+1494) malte (wohl als Erster) einen alten Mann mit Rhinom



Albrecht Dürer ist einer der ersten, der Aquarell-Studien um ihrer selbst willen malt. Bis dahin waren Bilder ohne das Sujet „Mensch“ unbekannt.



Diese Maria von Dürer (1516) unterschreitet deutlich die übliche Distanz der Bilder. Diese unmittelbare Nähe entspricht einem Fotoporträt, das mit Teleobjektiv gemacht worden ist.



***Lucas Cranach d.Ä. malte 1509 die erste lebensgroße nackte Venus nördlich der Alpen.***

**Überhaupt wurde Nacktheit – das ganze Mittelalter hindurch verpönt - zur besonderen Herausforderung der Künstler. Cranach schuf hier die malerische Replik einer gedachten goldenen Venus-Statue, er ist aber vor allem der Meister raffinierten Inkarnats, vor allem des weiblichen.**



Der neue Christustyp: muskulös wie ein antiker Heros.

Michelangelos Jüngstes Gericht in der Sixtinischen Kapelle des Vatikans, während der Restauration der Fresken.

Albrecht Dürer hatte über das Verhältnis zur antiken Kunst gesagt:

“Da zw gleicher weis, wy sy dy schönsten gestalt eines menschen haben zw gemessen jrem abgot Abblo [Apollo], also wollen wyr dy selb mos [Maße] prawchen zw Crysto dem herren, der der schönste aller welt ist.”

Michelangelo: Christus mit dem Kreuz  
(jetzt **mit** Lendenschurz)



# Das neue Medium erzeugt neue Bücher, neue Bilder und neue Bilder in Büchern –

es ist die **Reduktion des Buch-Bildes** auf die klare, nicht durch Farben verwischte Linie.

Der Übergang von der farbig illuminierten Prachthandschrift zur schwarz-weiß-Strichzeichnung der Grafik ergriff **alle** Bereiche der Bildsprache. Es scheint mir überaus kennzeichnend, daß **Kaiser Maximilian I.** sein autobiographisches Werk „**Weisskunig**“ **nicht** mit traditionellen Miniaturen schmücken ließ.

Vielmehr ließ der Kaiser sein Leben von dem bedeutenden Holzschneider **Hans Burgkmair** (und anderen) mit fast **250 großformatigen Holzschnitten** illustrieren.

Zum Tode des Kaisers schuf Albrecht Dürer ein **Holzschnitt--Porträt** – man wird den Wunsch (oder die Bereitschaft) der Majestät, sich in schwarz-weiß vervielfältigen und sein **Bild als Ware feilbieten** zu lassen, voraussetzen können.

Bilder neuer und besonderer Art sind die 28 überlebensgroßen **Bronzeguß-Skulpturen** der deutschen Könige und Kaiser seit Chlodwig, die Maximilian I. als eine Art „Ehrenwache“ für seinen eigenen Grabmal anfertigen ließ.



Der Prinz Maximilian läßt sich die Herstellung von Münzen erklären.

Indem er sein Interesse an Handwerken und Techniken in Bild und Text fixieren läßt, erweist Maximilian sich als moderner Herrscher, zugleich hinterließ er uns dadurch wichtige Abbildungen für die Wissenschaftsgeschichte.



Der Kaiser vollzieht mit russischen Diplomaten die Ratifizierung des Vertrages von 1514 durch Austausch von goldgesiegelten Urkunden.

Weisskunig Abb. 237



Holzschnitt von DÜRER anlässlich des Todes von Kaiser Maximilian I. am 12. Januar 1519.

**Der Kaiser hat Dürer für seine Arbeiten eine Leibrente von 500 Gulden zugewiesen, ein Zeichen, wie sehr er dessen Kunst schätzte.**



**„Ehrenwache“  
deutscher Herrscher  
(bzw. „Ahnengalerie der  
Habsburger) am  
Grabmal Maximilians I.  
(+1519) in der Hofkirche  
zu Innsbruck, Gießer  
waren Gregor Löffler  
u.a., entstanden  
zwischen 1509 und  
1550.**

„Im leidenschaftlich erregten Zeitalter der Reformation gestaltete der Drucker seine Kunst nach drei Richtungen:

Dem **Gelehrten** gab er das Buch,

dem **Gebildeten** die Flugschrift,

dem **Volke** das Flugblatt. ...

Und da die wenig lesekundige Masse die größte Lust am Bilde hatte, so wurden diesen Massendruckern sehr häufig Abbildungen beigegeben. ...

**Wer auf das Volk im Großen wirken wollte, der mußte sich des Flugblattes bedienen. ... Das Flugblatt war die geistige Peitsche des Jahrhunderts.“**

>>Hans Fehr: Massenkunst im 16. Jahrhundert. Berlin 1924

So klar wird man die Gattungen des neuen Mediums nicht voneinander trennen können, denn es bahnte sich auch „im Volke“ eine Alfabetisierung an, die zunächst auf die religiöse Parteinahme hinauslief,

aber auch auf andere Themen, die **Bedrohung durch Türken (Belagerung Wiens 1529) und Russen (Livländischer Krieg 1558-80)**

und die dazu publizierten Broschüren (Flugschriften) übergriff.

Im Zusammenhang der vielen **Türken-Schriften**

ist **ein Bestseller des 15. Jahrhunderts** zu sehen

Die Schauergeschichte vom **Fürsten Drakula** gelangte in diesem Zusammenhang in den deutschen Sprachraum, aber wohl durch den Lübecker Drucker B. Gothan auch nach Rußland (nur handschriftlich) .

Dem originalen Vojvoden Dracula wird allerdings die Ernährung durch Frischblut **nicht** nachgesagt, lediglich das Pfählen von Menschen. Im Zeitraum von 1485 (Lübeck) bis 1530 (Augsburg) sind innerhalb Deutschlands **10 Auflagen** bekannt. Dabei handelt es sich jeweils um eine 4 bzw. 8 Blatt umfassende Broschüre/Flugschrift



Augst 1

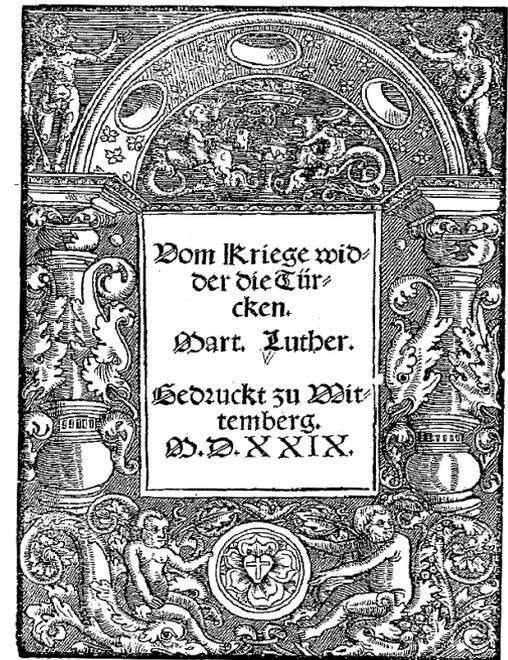
**Beyder Anti-**  
**christ / des Constantinop-**  
**olitanschen / vnd Römischen / ein-**  
**stimmig vnd gleichförmig Lehr / Glaus-**  
**ten / vnd Religion / Wider Chri-**  
**stum den Sohn des lebens-**  
**igen Gottes.**  
 Durch

**D. Andream Musculum**



**D. M. LIX.**

*Andreas Musculus: Beyder Antichrist, des Constantinopolitanischen und Römischen, einstimmig und gleichförmig Lehr (...). Erfurt: Georg Barwer, 1559 (Kat.-Nr. 69)*



Gentile Bellini 1480  
 nach Augenschein

Van deme quaden thyranne  
Dracole wyda.



Van deme quaden thyranne Dracole wyda

Von dem bösen Tyrannen Dracula, dem  
(walachischen) Vojevoden

(alias Vlad III. „Tepes“,

der „Pfähler“, + ermordet 1476)

gedruckt in **Lübeck 1485** von

**Bartholomäus Ghotan**

[der vielleicht auch die russische  
Variante dieses Bestsellers angeregt hat].

**S**ie facht sich an gar ain grauffemlichē erschrockē.  
 yfrozen von dem wilden wütrich Dracole Wayde vnd  
 wie. Er die leüt gespist hat vnd die Zeit gepraten vñ  
 mit den häbtern in ainem köffel gesoten vnd wie er die  
 leüt geschunden hat vñ zerhacken als ein kraut. Jie  
 er hat auch den mütern ire kind gepraten vnd sy han-  
 ds müssen selber essen vnd andere Erschrockenlichen  
 ding die in dissem dractat geschriben stand vnd in  
 wölchem land er geregirt hat.

Augsburg 1494

**Dracole & Wayde.**



Abb. 9. „Dracole Wayda“

Ausg. Christ. Schnaltter, Augsburg 1494. (Staatsbibl. München)

Hie facht sich an gar ein graussem  
liche erschreckenliche hystorien, von dem wilden wü  
trich Dracole weyde Wie er die leüt gespist hat vnd  
gepraten vñ mit den Häußern yn einē Kessel gesotten



Hie facht sich an gar ein  
graussemliche  
erschreckenliche hystorien,  
von dem wilden wütrich  
Dracole weyde ...

Nürnberg 1499, gedruckt von  
Ambrosius Huber

# Das Narrenschiff („Stultifera navis“ )

machte den Verfasser,

Prof. Dr. jur. Sebastian Brant, zum prominentesten Schriftsteller seiner Zeit.

Man hat von dem „bedeutendsten Erfolg in der deutschen Literatur bis zu Goethes Werther“ gesprochen.

**Das Werk erschien zur Fastnacht 1494 in Basel.**

Bis 1512 erschienen 6 legitime und einige Raub-Auflagen.

Zwei niederdeutsche Fassungen aus Lübeck 1497 und Rostock 1519 zeigen die Popularität auch im norddeutschen Raum.

**105 Holzschnitte**, von denen 73 von **Albrecht Dürer** stammen sollen, machen das Werk zu einem der frühen reich illustrierten Buchdrucke. Die relativ grobe Umrißtechnik läßt schließen, daß wohl nachträgliche Kolorierung geplant war.

# Das Narren Schyff.

[a<sup>1</sup>r]



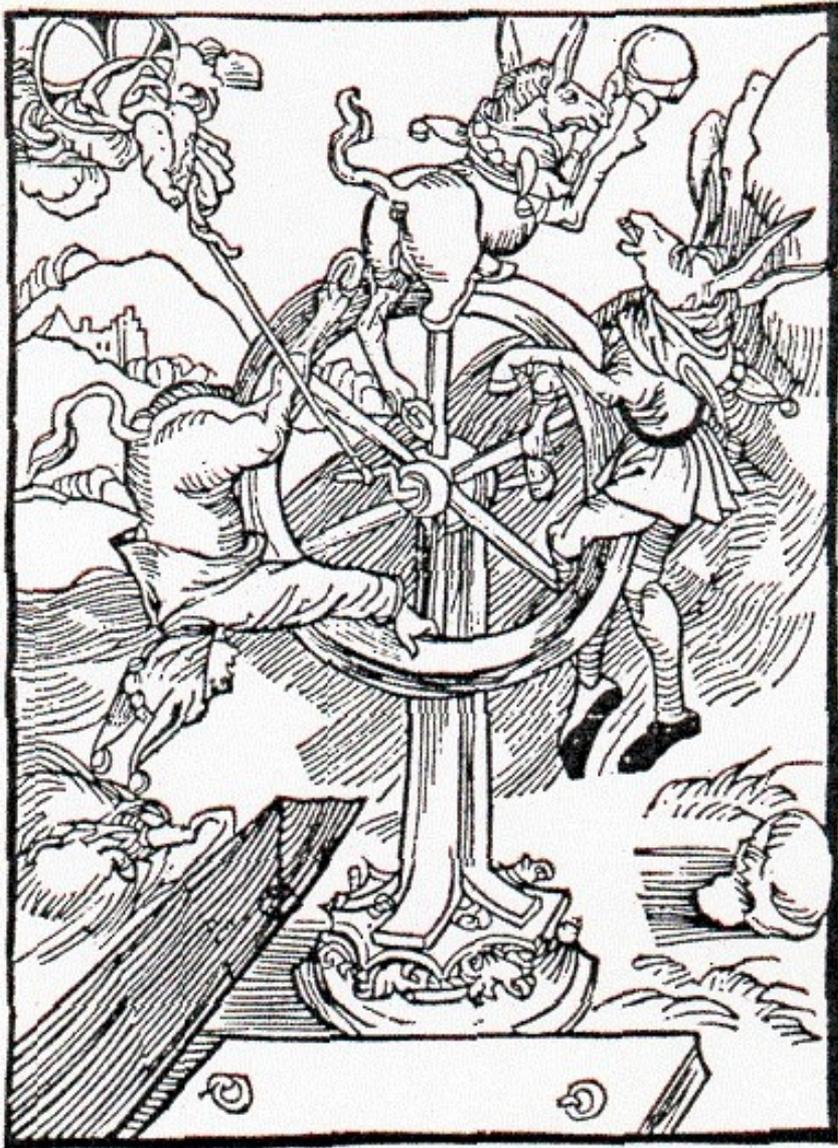
## Gen Narragonien.

Hi sunt qui descendunt mare in nauibus  
faciētes opationem in aquis multis.  
Ascendūt vsq̄ ad cēlos / & descēdunt vsq̄  
ad abyssos: aīa eorū in malis tabescebat  
Turbati sunt & moti sunt sicut ebrius: &  
omnis sapientia eorū deuorata est .  
Pfalmo . Cvi.

Die lateinische Übersetzung von Jakob Locher erschienen 1497/98 in gleich drei Auflagen  
(„**Stultifera navis**“)

Als Ergänzung erschien 1498/1500 in Paris das „**Weibernarrenschiff**“  
(„**Stultiferae naves** sensus animosque trahentes mortis in exitium“)

Wer sitzet vff des glückes rad  
Der ist ouch warten fall / mit schad  
Vnd das er ettwann nãm eyn bad



„**Fortunas Rad**“ (ein seit dem 12. JH  
verwendetes Symbol) wird hier von einer  
aus dem Himmel herunterreichenden  
**Hand mit Christus-Nimbus** bewegt.  
Die Narren-Esel steigen empor, greifen  
nach der Sonne und landen dann im  
geöffneten Grab.

[5.]

Wie wol ich uff der grüben gan  
Und das schyntmesser im arß han  
Mag ich myn narreheit doch nit lan



Der stilistisch besondere, drastische  
Haintz-Narr-Holzschnitt

Der Spott über Narren und Narreteien sind  
durchaus nicht im Sinne von Fastnacht und  
Büttenrede zu betrachten – es ist konservative  
Kritik an den Mißständen der Zeit.



Auf dem kieloben treibenden **Narrenschiff** sitzt der „**End-Christ**“ = **Antichrist** – sein jugendliches Aussehen erinnert an Bilder des jungen Christus, doch dem Endkrift bläst der Teufel die Worte ein, er selbst hält einen Sack mit Geld und eine Peitsche in den Händen. Neben ihm liegt seine Narrenkappe.

Gegenstück ist „**Sant peters schifflin**“ mit den Frommen und Einfältigen.

Dem allgemeinen Tenor des Buches folgend, handelt es sich hier um eine Verurteilung der Narren und des närrischen Verhaltens,

Diesmal in Form einer Bild-Antithese.

Der anonyme Holzschneider [1922 von Fränger als Hans Weiditz identifiziert (?)], der Petrarcas „*De Remediis Utriusque Fortunae*“ „*Von der Artzney bayder Glück, des guten und des wider wärtigen*“, erschienen Augsburg 1530, illustriert hat, versetzte die eleganten Verse Petrarcas mitten in die deutsche Lebenswelt.

„*Von Armut*“ ist zugleich eine Travestie des Motivs „*Flucht der heiligen Familie nach Ägypten*“ mit einem Korb voller Kinder, einer wieder schwangeren Mutter und einem behinderten Vater.



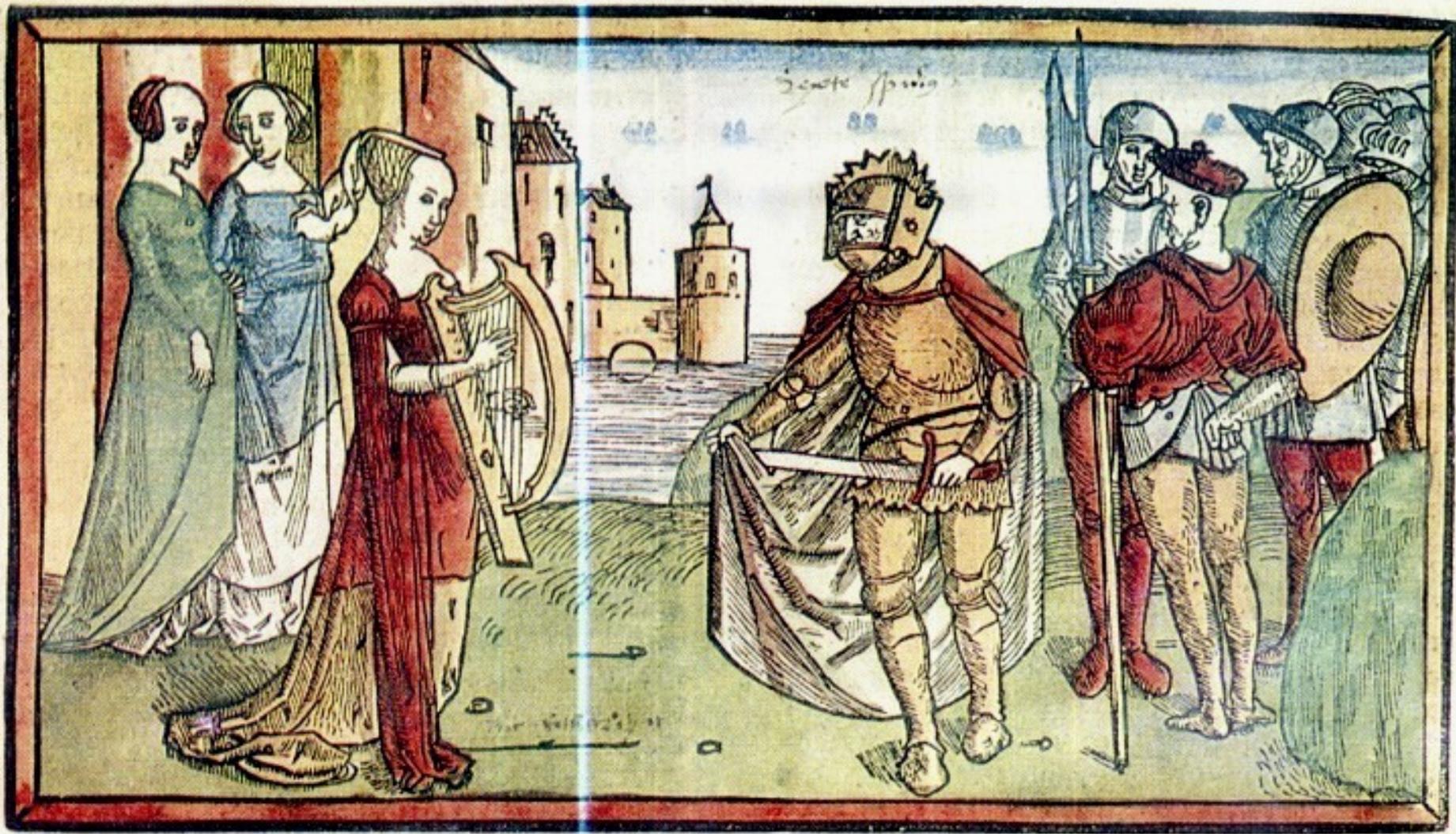


Petrarca-Meister „Von ursprünglicher Armut“, kranke Mutter(wo?) mit  
5 Kindern

Die bekannte soziale Pyramide in Form eines Baumes erhält beim Petrarca- Meister einen besonderen, wohl zeitkritischen Akzent, wenn oben in der Krone zwei Bauern sitzen, wobei der eine dem Papst fast die Tiara vom Kopf stößt.



Vom adeligen Ursprung Petrarca-Meister



Wn iepthe sprak alle sine rede bi deme herē in maspha.

rekenstu dy myt rechte to besittende. vnde de ock de be

Niederdeutsche Bibel, Judith und Holophernes, handkoloriert  
Lübeck 1494, gedruckt von Steffen Andres



Petrarca: Triomfi, Sonette und Canzonen, Venedig 1488.

Die Handkolorierung der Graphiken ist bis zur Farblithographie ein beliebtes Mittel gewesen, bunte Pracht in besondere Bücher zu bringen. Hier wird durch Ausmalung der Randleisten deutlich, daß es nicht um die Verdeutlichung von Inhalten, sondern um die Schönheit des ganzen Blattes geht.